

Sommerfest für Jung und Alt Familientag für Jung und Alt

Freigeister empfangen zum Kinderfest auch Gäste des Stadtseniorenrates

Eilenburg (bro). Die Musik aus dem Lautsprecher lockte zaghaft die ersten Neugierigen an. Auf dem Vorplatz am Jugendhaus VI in der Dr.-Belian-Straße hatte der Eilenburger Verein Freigeister am Wochenende zu seinem Kinder-Sommerfest eingeladen. Auf Initiative der Jugendlichen gab es Stationen wie Kinderschminken, Torwandschießen, Ponnyreiten, Glücksrad, Strelchelzoo und Spielstraße.

Die Freigeister – das sind aktuell 40 Mitglieder, vorwiegend Jugendliche. „Wir stehen seit Sommer 2011 für eine alternative Jugendkultur in unserer Stadt. Unabhängig von politischer Einstellung, Alter, Aussehen und Fähigkeiten wird jeder in der Gruppe akzeptiert“, sagte der Vorsitzende Denis Wenzel. Seit einiger Zeit betreiben die Freigeister Räume im Jugendhaus, wo sie beispielsweise Konzerte für Nachwuchsbands organisieren. Es werden gemeinsame Ausfahrten unternommen und Anti-Drogen-Projekte auf die Beine gestellt. Jährlich finden Kindersommerfest, Halloween, Fahrsicherheitstraining und andere Aktionen statt. Zudem existiert eine Sportgruppe, die sich

wöchentlich trifft. Jeden Monat gibt es Veranstaltungen wie Spieleabende, Diskussionsrunden und gesellige Abende. „Einen guten Draht haben wir zum Stadtseniorenrat. Erst kürzlich haben wir eine Gesprächsrunde zum Thema Freizeit früher und heute organisiert“, so Max Seehaus.

Während sich der Platz immer

mehr füllte und die Kinder ihre Kräfte bei Sackhüpfen, Hufeisenweitwurf und Büchsenwerfen unter Beweis stellten, schaute auch Seniorenrats-Vorsitzende Marianne Aster mit einigen ihrer Mitstreiter vorbei: „Die Freigeister unterstützen unsere Arbeit, helfen uns bei Wohnungsumzügen und Veranstaltungen. Es ist ein gutes Miteinander.“



Die sechsjährige Juliet Zöge lässt sich von Nancy Meckel von den Freigeistern beim Sommerfest das Gesicht bemalen. Foto: Steffen Brost

Ortsgruppe der Volkssolidarität organisiert traditionelles Fest

Eilenburg (bro). Zum dritten Mal organisierte die Ortsgruppe Eilenburg der Volkssolidarität Nordsachsen ihren Familientag in der und an der Begegnungsstätte in der Eckartstraße. „Wir sind ein moderner Verein, der über eine lange Tradition und Erfahrung im sozialen Bereich verfügt und der sich als der Verband für die ganze Familie ver-

steht. Deshalb feiern wir unsere Feste immer gemeinsam und stellen für alle etwas auf die Beine“, sagte Christel Krauthoff, Vorsitzende der Eilenburger Ortsgruppe. In der Begegnungsstätte hatten die Senioren das Kuchenbüfett aufgebaut. Vor der Tür – der Wettergott meinte es gut und schickte einen Wolken-Sonnen-Mix – gab es Stationen

für alle Altersgruppen. So versuchten sich die sechsjährige Hedy Graber beim „Hau den Lukas“ und der achthjährige Tommi Müller beim Zielwerfen. „Zu unserem Tag haben wir uns auch Partner wie die Polizei, Taubenzüchter und Schäfer Frank Krannich ins Boot geholt. An ihren Ständen kann man viel Wissenswertes erfahren“, erklärte Krauthoff. Schäfer Krannich hatte sogar vier zwei Tage alte Lämmer mitgebracht. „Schäfer ist ein schöner aber anstrengender Beruf, für den man im privaten Leben viele Abstriche machen muss. Ich hatte in den vergangenen 20 Jahren nur zweimal Urlaub“, erzählte der Eilenburger.

Gleich zu Beginn traten die Taubenzüchter in Aktion. Sie lieben jede Menge Brietauben aufsteigen. Herbert Köhler erklärte, dass Tauben schlaue Tiere sind und immer zu ihrem Schlag zurückkehren. Wie man sich vor dem Einbruch schützen kann, zeigte Polizist Hans-Jürgen Krahl. Der Beamte hatte Sicherheitstipps für Senioren und junge Familien im Gepäck. „Man kann nie früh genug damit anfangen, vor Gaunern und Betrügern zu warnen.“



Die sechsjährige Hedy Graber probiert sich am Familientag der Volkssolidarität beim „Hau den Lukas“. Foto: Steffen Brost

LVZ vom 18.09.2012